

Gott entgegen gehen

Liebe Gemeinde,

unser heutiger Predigttext ist der Anfang des Neuen Testaments, das erste Kapitel des Matthäusevangeliums. Es geht dort um Weihnachten. Doch die ersten 17 Verse werden meist weggelassen und es wird mit Vers 18 begonnen. Was enthalten denn die ersten 17 Verse, dass sie so stiefmütterlich behandelt werden. Sie enthalten den direkten Weg nach Weihnachten, nämlich den Stammbaum von Jesus. Und da eines meiner Hobbys die Ahnenforschung ist, will ich heute einmal diesen Stammbaum ein wenig beleuchten. Hören wir vorab einmal auf den ersten Vers. Hier wird der Weg nach Weihnachten von Abraham über David zu Jesus geschildert:

„Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.“

Durch den Stammbaum wird deutlich, dass Gott seine Verheißung an Abraham war gemacht hat. Er hat ihm in 1. Mose 12, 2 versprochen: *„Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“* Der Stammbaum zeigt, dass dieses Versprechen mit dem großen Volk eingetreten ist und die Geburt von Jesus ist der größte Segen, den wir uns vorstellen können.

Und auch David gibt Gott ein Versprechen: *„Ich will dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird; dem will ich sein Königtum bestätigen. Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich.“* (2. Samuel 7, 12f). Dieser ewige König ist mit Jesus auf die Welt gekommen.

Der Messias, der von Gott versprochen Retter, ist ein Sohn, das ist ein Nachkomme von Abraham und von König David. Beide Versprechen Gottes haben in Jesus ihre Erfüllung gefunden. Darum lohnt es sich, einmal genau auf diese Verse mit den vielen Namen zu hören:

Die Bibel - Matthäus 1, 1-17 - 1. Weihnachtstag

1 Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

2 Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. 3 Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. 4 Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon. 5 Salmon zeugte Boas mit der Rahab. Boas zeugte Obed mit der Rut. Obed zeugte Isai. 6 Isai zeugte den König David. David zeugte Salomo mit der Frau des Uria. 7 Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abija. Abija zeugte Asa. 8 Asa zeugte Joschafat. Joschafat zeugte Joram. Joram zeugte Usija. 9 Usija zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia. 10 Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. 11 Josia zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. 12 Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin Schealtiel. Schealtiel zeugte Serubbabel. 13 Serubbabel zeugte Abihud. Abihud zeugte Eljakim. Eljakim zeugte Azor. 14 Azor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud. 15 Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Mattan. Mattan zeugte Jakob. 16 Jakob zeugte Josef, den Mann Marias, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus. 17 Alle Geschlechter von Abraham bis zu David sind vierzehn Geschlechter. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Geschlechter. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus sind vierzehn Geschlechter.

In diesem Stammbaum, und das ist für die damalige Zeit äußerst ungewöhnlich, kommen vier Frauen vor: Tamar, Rahab, Ruth und Batseba hier Frau des Uria genannt. Noch ungewöhnlicher ist, wenn wir uns anschauen, was für Frauen das sind:

Alle vier sind ausländische, nichtisraelitische Frauen von zweifelhafter Moral, Tamar verführt ihren Schwiegervater, Rahab arbeitet als Prostituierte, Ruth kommt aus einem Volk mit anderen Göttern und Batseba ist eine Ehebrecherin. Und trotzdem sind diese Frauen im Stammbaum von Jesus. Denn Gott möchte uns damit etwas zeigen. Ich will bei jeder der Frauen ein Beispiel dazu nennen:

An Tamar, die sich auf krummen Wegen sich zu ihrem Recht verhilft und ihren Schwiegervater Juda verführt, zeigt sich das Gott auf krummen Linien gerade schreibt. Auch wenn sie für ihr Verhalten mit ihrem Ruf büßen muss, kann Gott selbst in den dunkelsten Stunden sein

Heil und Glück aufstrahlen lassen. Tamar handelt gerechter und hat mehr Glauben als ihr Schiegervater und jüdischer Erzvater Juda. Wenn wir uns an Gott halten, dürfen wir wissen, dass er uns trotz der Sünde immer wieder an sein gutes Ziel bringt.

An Rahab, die als Prostituierte arbeitet, zeigt sich, dass die Sünderin, die sich zu Gott und seinen Leuten hält, Vergebung erfährt und gerettet wird. Rahab vertraut nicht auf die Macht der dicken Mauern und der starken Soldaten, sondern vertraut Gott und seinen Versprechen, die am Ende ans Ziel kommen. Rahab hat mehr Glauben als der Israelit Achan. Es soll uns zeigen, dass wir unsere Sünde immer wieder zu Gott bringen und Jesu Vergebung in Anspruch nehmen sollen.

An Ruth, die aus einem Volk mit anderen Göttern kommt, zeigt sich, dass Gott nur Kinder aber keine Enkelkinder hat. Ruth, die potentiell religiös irreführende und sexuell verführerische Ausländerin, glaubt dem Gott Israels total trotz der Tatsache, dass er das große Leid in ihrem Umfeld nicht aus der Welt schafft. Wer sich zu Gottes Volk hält wird sein Kind. Es kommt nicht darauf an, ob unsere Eltern fromm sind und wo wir herkommen, sondern ob wir uns zu Gott und zu Jesus Christus halten.

An Batseba, mit der König David Ehebruch begeht, zeigt sich: vor Gott sind alle gleich, Batseba ist die Frau eines Ausländers. Deshalb nennt Matthäus sie „die Frau des Uria“ anstatt bei ihrem Namen. Ausländer und Einheimische, Männer und Frauen, Arme und Reiche sind bei Gott willkommen. Wir alle brauchen die Vergebung Gottes, die Gott uns durch Jesus Christus ermöglicht.

Nicht nur Davids Frau, sondern auch sein Vater hat im Stammbaum eine herausragende Stellung. Es ist Isai oder wie er im Lied vor der Predigt genannt wird Jesse. Er stammt aus Bethlehem, und legt so die Grundlage für die Geburtsstadt von Jesus. Über seine Bedeutung erfahren wir in Jesaja 11, 1f: *„Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isaais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“* Oft glich Israel in seiner Geschichte einem abgeschlagenen Baum, von dem nur noch der Baumstumpf übrig war. Aber wie in diesem Bild, wächst selbst hier neues Leben. Aus der erbärmlichen Krippe kommt der herrliche Retter, so wie es im gesungenen Lied heißt: *Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart. Wie uns die Alten sungen, aus Jesse kam die Art und hat ein Blümlein bracht, mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.* Ros das steht hier poetisch für den Reis, den Zweig, der aus einem Rest eines gefälltten Baumes, einem Baumstumpf hervor wächst. (gut zu beobachten im ehemaligen Pappelwäldchen zwischen Eschelbronn und Neidenstein)

Von einem anderen Mitglied des Stammbaums von Jesus, dem Serubbabel erfahren wir beim Propheten Haggai 2, 23: *„Zur selben Zeit, spricht der HERR Zebaoth, will ich dich, Serubbabel, du Sohn Schealtils, meinen Knecht, nehmen, spricht der HERR, und dich wie einen Siegelring halten; denn ich habe dich erwählt, spricht der HERR Zebaoth.“* Das ist zu einer Zeit, als das Volk Israel am Boden liegt und im Exil ist. Auch durch schwere Zeiten und Probleme trägt Gott hindurch und wir dürfen wissen, dass sein Weg an das Ziel führt. Serubbabel führt einen Teil des israelitischen Volkes zurück nach Israel und ermöglicht so einen Neuanfang. Es ist das Abbild dafür, dass Gott durch Jesus Christus jedem Menschen einen Neuanfang ermöglichen will.

Über jeden der anderen Namen könnte ich jetzt noch reden, doch ich möchte zum Schluss den letzten Vers in den Blick nehmen: *„Alle Glieder von Abraham bis zu David sind vierzehn Glieder. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus sind vierzehn Glieder.“*

Zahlen haben in der Bibel in vielen Fällen eine Bedeutung:

Es sind dreimal vierzehn Glieder, kommen wir also zuerst einmal zu der Zahl drei:

Die Zahl drei zeigt, dass es der göttliche Stammbaum ist, die Zahl drei steht für Vater, Sohn und Heiliger Geist. Alle drei sind auf dem Weg nach Weihnachten beteiligt: Gott ist der Vater, der das Kind Jesus in Maria durch die Kraft des Heiligen Geistes wachsen lässt.

Die Zahl vierzehn setzt sich aus zweimal sieben zusammen.

Zwei ist in der Bibel die Zahl der Bekräftigung. Es bedarf zweier Zeugen, um etwas zu belegen.

Sieben ist die Zahl der Vollkommenheit und Vollständigkeit.

Fügt man also die zwei und die sieben zusammen, ist etwas vollständig und als ganz sicher bekräftigt. So zeigt schon der Stammbaum Jesu, das er derjenige ist, für den er sich später durch seine Taten, seinen Tod und seine Auferstehung erweist: der von Gott versprochene Retter.

Wir sehen also, wir brauchen die ersten siebzehn Verse nicht auslassen, in ihnen steckt mehr als das ich in einer Weihnachtspredigt über den Weg nach Weihnachten sagen kann. Gehen wir diesen Weg mit, dass es auch in unserem Herzen Weihnachten werden kann.

Die Ahnenliste von Jesus Christus ist eine Ermahnung an alle, die sich Christen nennen und meinen, sie könnten auf Menschen herabschauen, die sich außerhalb ihrer Kirche oder ihrer Gemeinschaft bewegen.

Es kommt nicht darauf an, wo wir herkommen, sondern ob wir mit Jesus Christus Gott entgegen gehen. Das ist das Ermutigende in der Ahnenliste, das dies alles fehlbare Menschen waren, die mit Gott, Gott entgegen gegangen sind.

Täuschen wir uns nicht: Gott sucht und liebt Menschen jeden Geschlechts, jeder ethnischen Zugehörigkeit, jeden sozialen Rufes und jeder moralischen Lebensführung. Er will sie alle zu einem Teil seines Volkes machen. Er will, dass sie alle Nachfolger von Jesus Christus werden. Es ist sogar so, dass manche von ihnen, die scheinbar nicht 'zu uns' gehören, in den Augen Gottes gerechter leben und mehr Glauben haben, als wir. Wenn Jesus Christus die Mitte ihres Lebens ist, sind sie in den Augen Gottes möglicherweise, so wie hier im Stammbaum von Jesus, unsere Vorbilder und nicht wir ihre!

Amen.

© ralf@krust.de (weitere Predigten siehe <https://groups.google.com/d/forum/predigtabo>)